

# Inhalt

<b>Vorwort I . . . . .</b>	<b>11</b>
<b>Vorwort II . . . . .</b>	<b>13</b>
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>15</b>
<b>1. <i>Die Zeiten und die Natur; Vorgaben und soziobiologische Institutionen; der frühe Mensch, Bilanz</i></b>	<b>29</b>
1.1 <b>Die Zeiten und die Natur . . . . .</b>	<b>29</b>
1.2 <b>Vorgaben und soziobiologische Institutionen; Horde; Nische . . . . .</b>	<b>32</b>
1.3 <b>Der frühe Mensch . . . . .</b>	<b>37</b>
1.3.1 <b>Aufrechter Gang . . . . .</b>	<b>37</b>
1.3.2 <b>Haut, Ausdrucksfähigkeit . . . . .</b>	<b>39</b>
1.3.3 <b>Sprachfähigkeit . . . . .</b>	<b>40</b>
1.3.4 <b>Das Gehirn . . . . .</b>	<b>41</b>
1.3.5 <b>Bilanz: »Offenheit« . . . . .</b>	<b>50</b>
1.3.6 <b>»Primitiv« . . . . .</b>	<b>50</b>
1.3.7 <b>Hochsensibel, unsicher, verunsichert: konkret und irritierbar . . . . .</b>	<b>51</b>
1.3.8 <b>Hochlernfähig, formbar, mit unabgestimmtem Zentralnervensystem; Problem der Motivation . . . . .</b>	<b>55</b>
<b>2. <i>Über biosozialen Institutionen zum emotional-evolutionären Endzustand? . . . . .</i></b>	<b>60</b>
2.1 <b>Insulation als Nischentechnik und Produktivkraft zur Menschwerdung . . . . .</b>	<b>60</b>
2.1.1 <b>Das Körperrausschaltungsprinzip. Distanzierungstechniken schaffen neue feste Grenzen: Die Gruppe autonomisiert sich . . . . .</b>	<b>62</b>
2.1.2 <b>Künstliche Innenklimata und die Folgen I: . . . . .</b>	<b>66</b>
2.1.3 <b>Folgen II: Primäre Vergesellschaftung, Identität, Regelmäßigkeit, Ordnung, Nomos . . . . .</b>	<b>69</b>
2.2 <b>Exkurs: Das weibliche Geschlecht: Emotionale Stabilisierung des Nachwuchses in Offenheit . . . . .</b>	<b>77</b>
2.3 <b>Primärstatus und Generationen; natürliche Ungleichheiten und emotionale Aufmerksamkeitsverteilung . . . . .</b>	<b>82</b>

2.4	Grenze und Souveränität . . . . .	84
2.5	Die – die Umwelt distanzierende – sich selbst stabilisierende Insulationsgruppe als emotional-evolutionärer Endzustand? – Bilanz . . . . .	88
<b>3.</b>	<b><i>Das Konkret- Sinnliche und die Begrenztheit des emotionalen Auffassungsvermögens des Menschen</i></b> . . . . .	<b>93</b>
3.1.1	Das Naheliegende; »Ich«; Interesse . . . . .	94
3.1.2	Die Ausdruckshaftigkeit der Welt. Der »sinnliche Aufbau der Welt« . . . . .	115
3.1.3	Die direkte Behandlung der Welt . . . . .	117
3.1.4	Von der phylogenetischen und dann gruppen-genetischen zur ontogenetischen Direktheit . . . . .	119
3.1.5	Totale Motivation . . . . .	121
3.1.6	Das Direkte motiviert direkt . . . . .	122
3.2	Grenzen; die Tore der emotionalen Entfremdung . . . . .	128
3.2.1	Das Nicht-Be-greifbare . . . . .	128
3.2.2	Verhältnis zur Zeit . . . . .	131
3.2.3	Die Geschwindigkeitsproblematik . . . . .	133
3.2.4	Hilflosigkeit gegenüber der Masse und Massen-ereignissen; Naivität gegenüber kleinsten Größen . . . . .	134
3.2.5	»Abstrakta« . . . . .	137
3.2.6	Intimität und Vorstellungsvermögen . . . . .	140
3.3	Öffnung und Begrenzung – Bilanz . . . . .	143
<b>4.</b>	<b><i>Das Fremde und das Indirekte: Genealogie des Abstrakten</i></b> . . . . .	<b>145</b>
4.1.1	Das Beunruhigende, bewältigbar; Spiel; Be-Merken der Umwelt . . . . .	145
4.1.2	Das Abstrakte im Seltsamen; Traum, jenseitige Welt, Doppelgänger und Tod . . . . .	149
4.1.3	Das abstrakte Ferne . . . . .	153
4.1.4	Das abstrakte Furchteinflößende . . . . .	154
4.1.5	Das Abstrakte wird abgehoben; Indirektes Verhalten; Erzähler und Beschwörer . . . . .	156
4.2	Das Abstrakte, Indirekte, im Übergang . . . . .	169
4.2.1	Sprache bei Beratungen; Jagd und »Männerstatus« . . . . .	170
4.2.2	Das Dorf; häuptlingslose oder Nicht-Häuptlings-	

Gemeinschaften (non-kephale); der Sprecher; die Bändigung des Auseinanderstrebenden auf der Basis alter emotionaler Muster . . . . .	176
<b>4.2.3 Arbeit und Rhythmus; Initiation als Bindung zentrifugaler Kräfte . . . . .</b>	<b>189</b>
<b>4.2.4 Erweiterte Verwandtschaftssysteme; Inzestverbot, Exogamie, Totem und Tabu; nochmals »Arbeit«; »Krieg« und »Häuptling auf Zeit« . . . . .</b>	<b>193</b>
<b>4.2.5 Tausch und Gabe; Fernfahrt und Fernjagd; »Geld« . . . . .</b>	<b>224</b>
<b>4.3 Die Erhöhung des Deutungsdrucks – Bilanz . . . . .</b>	<b>231</b>
<b>5. Das reale Abstrakte . . . . .</b>	<b>235</b>
<b>5.1 Die Groß-Siedlung – das triviale Abstrakte . . . . .</b>	<b>239</b>
<b>5.2 Der Sonderfall: Explosion des Abstrakten durch Überfremdung und Unterdrückung; Seßhafte und Konfliktfähige . . . . .</b>	<b>245</b>
<b>5.3 Ackerbau und Fluß. Kontinuität im Rhythmus, »Kultur«; das Einrangieren der Männer; der Kampf der Geschlechter . . . . .</b>	<b>253</b>
<b>5.4 Der Staat; zwangsläufige Hierarchisierung und »Normen«; Frauentausch und Frauenopfer – Bilanz . . . . .</b>	<b>262</b>
<b>6. Techniken der Verbindung des Abstrakten mit dem Konkreten . . . . .</b>	<b>288</b>
<b>6.1 Metaphern; Logiken . . . . .</b>	<b>288</b>
<b>6.2 Der Mythos und das Heilige . . . . .</b>	<b>292</b>
<b>6.3 »Institutionen« . . . . .</b>	<b>298</b>
<b>6.4 Werkzeug, Maschine, Technik; der »analytische Mythos« . . . . .</b>	<b>303</b>
<b>7. Bilanz; Verlust der evolutionären und der konservativen Reserven; Evolutionäre Klugheit und Zurücknahme . . . . .</b>	<b>307</b>
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>321</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>361</b>
<b>Namenregister . . . . .</b>	<b>380</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>386</b>